

Ausdrucksstarker Text- und Bildband

Präsentation des Werkes «unter-land-schaft» in der Säge Schaanwald mit Lesung von Peter Gilgen



Vorsteher Johannes Kaiser (rechts) und die «Macher» des Buches «unter-land-schaft», von links, Grafiker Louis Jäger, Autor Peter Gilgen und Fotograf Roland Kornet. (Bild: Alfons Kieber)

1/2 Volksblatt Mo 23. Aug. 1999

Mit der Publikation des Text- und Bildbandes «unterland-schaft», der das Liechtensteiner Unterland erstmals in dieser Form und in hervorragender Weise beschreibt und bildet, ist dem Organisationskomitee der Feierlichkeiten ein grosser Wurf gelungen. Dies unterstrich auch der OK-Präsident zur 300-Jahrfeier, Johannes Kaiser, Gemeindevorsteher von Mauren am Samstag vor etwa 200 Personen, die zur Buchpräsentation in die Säge Schaanwald gekommen waren.

Herbert Oehri

Johannes Kaiser begrüsst dabei die drei Protagonisten des Werkes, Autor Peter Gilgen, Fotograf Roland Korner und Grafiker Louis Jäger. Im weiteren hiess er die Vertreter aus Wirtschaft und Politik und die interessierte Bevölkerung herzlich willkommen. Der Maurer Vorsteher bezeichnete das Buch als ein hervorragendes Werk, sowohl aus künstlerischer Sicht, wie auch in seiner Aussage- und Ausdruckskraft und im Aufbau/Gestaltung sowie der aussergewöhnlichen Bilder wegen.

Die Botschaft, die der einmalige Bild- und Textband übermittle, erkläre auch, weshalb dieses exzellente Werk hier in der Säge Schaanwald, inmitten der Naturlandschaft, der «unterland-schaft» präsentiert werde, ergänzte Vorsteher Kaiser. Der Band sei «kein Marzipanwurf», er erzähle einfach von den Schönheiten, Besonderheiten, vom Typischen, von Tatsachen, Begebenheiten, Macken und Speziellem der Unterländer und der «unterland-schaft». Der Bild- und Textband fange den Atem, den Rhythmus und das Leben dieser Region auf eindrückliche Weise ein. Er zeige – so der Vorsteher in seiner Begrüssungssprache – auch die Visionen und Perspektiven auf, die wir auch zukünftigen Generationen, als Vermächtnis sozusagen hinterlassen wollen.

Damit meine er die herrlichen Naturwerte, die im Unterland noch zweifelsfrei vorhanden seien. Wir dürfen nur den Blick davor nicht verstellen und einen Blick hinauswerfen.

Zum Schluss dankte er dem Autor, dem Fotograf und dem Grafiker, der Vorsitzenden des Maurer OK «300 Jahre Liechtensteiner Unterland 1699-1999», Rita Meier und deren Leute, dem Geschäftsführer des OK, Roland Büchel und allen OK-Kolleginnen- und Kollegen, dem Förster Peter Jäger für die «Sä-

ga-Vorbereitung» und allen Anwesenden für das Erscheinen.

Die drei Künstler

Louis Jäger berichtete von seiner Begegnung mit dem Textautor Peter Gilgen aus Eschen, der seit zwölf Jahren in den USA lebe, von der gemeinsamen Durchwanderung des Unterlandes, wobei zwei Generationen aufeinandergestossen seien, die einander seiner Meinung nach viel gegeben hätten. Das Buch strahle Klarheit aus; es sei klar in seiner Sprache und seinen Bildern.

Dass es aber auch grafisch und künstlerisch eine hohe Qualität ausstrahlt, davon sprach Jäger nicht. Dazu ist er zu bescheiden. Louis Jäger dachte aus 5000 Bildern von Korner die besten aus, ordnete sie ablaufmässig wie in einem Film und schrieb alle Texte dazu, ergänzt mit eigenen Zeichnungen, die die Hand des Künstlers Jäger verraten. Sie lassen uns die Nähe und Liebe zur Landschaft verspüren. Stolz verkündete Louis Jäger auch, dass alle technischen Arbeiten für die Buchproduktion hier in Liechtenstein gemacht worden seien, bis aufs Binden.

Peter Gilgen als Autor

Peter Gilgen, der schon über ein Jahrzehnt in den USA lebt und arbeitet, durchstreifte 1998 einige Wochen lang die Landschaft seiner Ju-

gend. Der Eschner durchforschte Archive und Bibliotheken und bereitete sich ganz allgemein auf seine Arbeit vor. Der Text ist tiefgründig, subjektiv und objektiv geschrieben, mit feiner Hand und grossem Wissen. Es ist ein Buch der Nähe, der Erinnerung und der wohlthuenden Distanz. Der Autor Peter Gilgen hielt anschliessend aus dem Kapitel «Riet» eine kurze Lesung, in welcher er uns in seine Kinder- und Jugendzeit entführte, aber genauso die Rietlandschaft der letzten 300 Jahre mit heute verglich.

Die rund 150 s/w-Bilder vom Triesner Fotografen Roland Korner aus einer Auswahl von rund 5000 Bildern, machen den Buch- und Bildband zu etwas ganz Besonderem. Er sagte am Samstag in seiner kurzen Rede, dass es ihm darum gegangen sei, möglichst viel mit Menschen machen zu können. Für ihn sei es das erste Mal, dass er eine Reportage in diesem Umfang in Liechtenstein zusammenstellte. Bisher habe er oft im Ausland gearbeitet. Ihm sei im Vergleich zum Ausland aufgefallen, dass bei uns die Menschen misstrauischer seien, wenn man z.B. ihr Haus fotografieren wollte. Dennoch kenne er das Unterland, seine Schönheiten, Winkel, Gassen, Häuser und auch die Menschen besser als vorher. Auch das sei für ihn eine grosse neue und positive Erfahrung gewesen.